

Von New York und Tokio nach Bad Oldesloe

Francois le Roux entführt Groß und Klein in die Welt der Musik

Francois le Roux aus Südafrika hat's einfach drauf – das mit der Musik und das den Kindern. Klein und Groß bringt er auf ganz besondere Weise die Welt der Töne nahe. Zu Hause ist er in der ganzen Welt; sein Reiseplan ist überaus abwechslungsreich: heute New York, morgen Tokyo, übermorgen Bad Oldesloe.

Bad Oldesloe (srs). In der Kreisstadt – der Kontakt kam vor etlichen Jahren über Freunde von Wiebke Finck vom Mehrgenerationenhaus OASE zustande – ist er schon mehrfach gewesen. Jetzt stattete er den Kindern der OASE-Betreuungsgruppe in der Mensa der Grundschule West einen Besuch ab, nachdem er gerade erst in Belgien gewesen war. Le Roux gibt mitreißende Workshops für Kinder und Erwachsene, unterrichtet überraschend spontane Kreativität.

In Bad Oldesloe beginnt alles ganz unspektakulär.



Sontje streichelt mutig und mit Einsatz mit dem Bogen das Cello, das von Francois gehalten wird.

Foto: S. Stephenson

bare Töne und Zischlaute von sich, untermalt mit relativ zurückhaltender Musik aus den Lautsprechern, pfeift melodische Töne dazu und nickt dem blonden Mädchen am Klavier zu, das er aus der Gruppe aus-

anderen Jungen und Mädchen zu bemerken, die der Musiker einzeln oder in kleinen Gruppen nach vorn bittet. Nichts ist abgesprochen, alles ist Improvisation.

Die Faszination der Kinder ist groß. Immer mehr gehen sie aus sich heraus. Immer mehr Finger schnellen hoch, weil die Kids von sich aus aktiv werden wollen, mit Flöten und Trommeln und Klaviertasten und was immer Francois ihnen anbietet. Sontje beispielsweise streicht hingebungsvoll den Bogen seines Cellos hin- und her.

Die Musik aus den Boxen wechselt. Aus meditativen, eher ruhigen Klängen werden energische Urwaldtöne. Man glaubt, jeden Moment von einem Papageienflügel gestreift zu werden oder eine Schlange im Gebüsch verschwinden zu sehen. Francois gibt Töne vor, Kinder singen sie nach.

Und es passt einfach – immer. Die Kinder lachen, sind ganz in ihrem Element.

Nach etwa 50 Minuten ist die Luft erst einmal raus. Es gibt Wasser und Kekse und Apfelstückchen. Ein Stuhlkreis wird gebildet. Dann tänzelt Francois mit einem rotgemusterter, afrikanisch wirkenden Tuch herum. Und auch damit geht er in einen spielerischen Dialog mit den Kindern.

Mehr Trommeln werden ausgeteilt. Wer keine bekommen hat, schlägt mit den Händen auf die Oberschenkel oder auf einen der Tische. Kaum ein Kind macht nicht mit. Nach zweistündigem Workshop schließlich kommen die Eltern dazu und erleben ihren Nachwuchs in einem kleinen Konzert voll spielerisch-musikalischen Zaubers, das auch sie fasziniert. Dieser besondere Musikunterricht dürfte Kindern und Eltern noch eine ganze Weile lang im Gedächtnis bleiben. Finck hofft, dass es im nächsten Jahr in Bad Oldesloe einen Workshop mit Erwachsenen geben wird – viel Spaß inklusive.



Kurz nach Beginn des Workshops: Fasziniert hören Jungs und Mädchen in der Grundschule West den mitreißenden Tönen zu, die Francois le Roux produziert.

Foto: S. Stephenson

Der Künstler, ein Headset auf dem Kopf, begrüßt die Kinder mit geschlossenen Augen und wortlos, aber nicht tonlos. Neben La, La, La gibt er allerhand sonder-

gewählt hat. Das schlägt nun einzelne Töne auf dem Klavier an, ganz langsam – und rhythmisch passend. Dieses natürliche Rhythmusgefühl ist auch bei den

